

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 S, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Beilage oder deren Raum 10 S.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluss Nr. 90).

Kinderschürzen.

Auf meine diesjährigen reizenden Neuheiten in

Kinderschürzen

als
Kittel-, Schul- und Träger-Schürzen
für jedes Alter

mache besonders aufmerksam.

Heinrich Gries.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft findet wie folgt statt:

- für den Aushebungsbezirk Opladen, umfassend die Bürgermeistereien Burscheid, Hiltorf, Rüppesberg, Leichlingen, Monheim, Neukirchen, Opladen, Rheinborn, Rixdorf, Schleibsch und Wipfelden, am 20. und 21. Juni d. Js., Vormittags 8^{1/2} Uhr beginnend, im Saale des Gastwirthes Janßen zu Opladen, und zwar kommen zur Vorstellung

1. am Montag, den 20. Juni d. Js.

die von der Königl. Ersatz-Kommission bei der diesjährigen Musterung als dauernd untauglich befundenen Militärpflichtigen aus Liste B., die zum Landsturm I. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen aus Liste C., und die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen aus Liste D.

2. am Dienstag, den 21. Juni d. Js.

die als diensttauglich befundenen Militärpflichtigen aus den Listen E. und F., die von den Truppendeilen abgewiesenen, zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, sowie die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

- für den Aushebungsbezirk Solingen Land, umfassend die Bürgermeistereien Gräfrath, Hölshöhe, Ohligs und Wald, am 24., 25. und 27. Juni d. Js., Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Schützenburg hieselbst, und zwar kommen zur Vorstellung

1. am Freitag, den 24. Juni d. Js.

die bei der diesjährigen Musterung von der Königl. Ersatz-Kommission als dauernd untauglich befundenen Militärpflichtigen aus Liste B., die zum Landsturm I. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen aus Liste C., sowie die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen aus Liste D. von Nr. 1 bis 150.

2. am Samstag, den 25. Juni d. Js.

der Rest der Militärpflichtigen aus Liste E. sowie die als diensttauglich befundenen Militärpflichtigen aus Liste F. von Nr. 1 bis 150.

3. am Montag, den 27. Juni d. Js.

der Rest der Militärpflichtigen aus Liste E., die von den Truppendeilen abgewiesenen, zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, sowie die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche recluirt haben und ihre Reclamationen auf körperliche Gebrechen ihrer Eltern oder sonstiger Angehörigen gründen, die sowohl als auch alle übrigen Familienglieder, soweit letztere das 14. Lebensjahr überschritten haben und nicht als Dienstboten pp. auswärts wohnen, der Königl. Ober-Ersatz-Kommission im Termine persönlich vorstellen müssen. Die zur Begründung von Reclamationen vorzulegenden Mittel, welche nicht von einem beamteten Arzte ausgestellt sind, bedürfen der Beglaubigung durch den Bürgermeister, welche von den Interessenten nachzusuchen ist. Leute, welche für gewöhnlich Augengläser, Bruchbinnen pp. tragen, müssen diese Gegenstände im Aushebungs-Termine zur Stelle haben.

Solingen, den 7. Juni 1898.

Der Civilvorstehende der Ersatz-Kommission der Aushebungsbezirke Opladen und Solingen-Land.
J. B. de Weert b.

Fleisch-Verkauf

(im hiesigen Schlachthause.)

Donnerstag, den 9. d. Mts., findet Fleisch-Verkauf eines als minderwertig befundenen Ochsenst. statt.

Das Stück kostet 25 u. 40 Pfg.

Der Schlachthaus-Aufscher:
Armbrüster.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Ein solider Mann sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten. Ration kann gestellt werden. W. L. d. Exp.

Zum Taunus.



Bringe dem geehrten Publikum meinen **Garten** in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch.
Wicküler-Bräu, Pilsener- und Münchener Leist-Bräu.

Hochachtend **Aug. Heinemann.**

Acide, Gyps, Oker, Schwärze, Kaltblau!

Alle Sorten fertige Oelfarben

In gek. Leinöl, Terpentin, Siccativ, Copallacke, Bernsteinlacke, Spirituslacke, Bronzen, Bronzentinktur, Parquetbodenwische, Tüben-Farben

aus der Fabrik von G. Reisch u. Cie., Dresden.

Schnelltrocken-Oel

für Fußböden mit jeder Farbe zu mischen, in 5 Stunden glashart, empfiehlt

Herm. Happ, Goldstraße 11.

Pinself. — Weißquasten! — Kugelpinself!

Maschinenfabrik BADENIA,

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

Weinheim (Baden)

empfehlen als leistungsfähigste und

dauerhafteste Betriebsmaschinen für

alle Zwecke, unter Garantie für vor-

züglichste Ausführung u. geringsten

Kohlenverbrauch

Lokomobilen

in allen Größen zur schnellsten Lieferung

Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Vertreter: August Otto Düttgen, Solingen.

Stadtgemeinde Hölshöhe.

Mit Bezug auf § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 wird

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesige Gemeinde zur

bevorstehenden Wahl eines **Reichstagsabgeordneten** in 7 Wahlbezirke

eingetheilt worden ist und zwar:

1. Bezirk.

Es gehören hierzu folgende Straßen und Hofstädte: Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße, Grf. Erkerstraße,

Knaben-Blousen.

Meine diesjährige Collection in

Knaben-Blousen

für jedes Alter

— bietet wirklich aparte Neuheiten —

in besonders reichhaltiger Auswahl.

Heinrich Gries.

Bekanntmachung.

Die Brautleute:

a) Paul Freth, Klempner in Solingen,

b) Wilhelmine Franz, ohne Gewerbe

dieselbst,

haben durch einen vor dem Königl.

Notar Rosenbaum zu Solingen am

11. Mai 1898 abgeschlossenen Ehever-

trag vereinbart,

daß zwischen ihnen als zukünftigen

Ehegatten ganz nach Anleitung und

Bestimmung des Artikels 1536 und

der folgenden des Rheinischen Civilge-

setzbuches vollständige Gütertrennung

betreiben soll.

Solingen, den 28. Mai 1898.

Treumann,

Gerichtsschreiber,

Königl. Amtsgericht.

Salat-Del,

feinste Qualität, per Liter M. 1.40,

Baumöl,

per Liter M. 1. —,

Olivenöl,

prima Qualität, p. Liter M. 2.40.

Wein-Essig,

per Liter 30 Pfg.,

Champagner-Essig,

per Liter 40 Pfg., empfiehlt

Herm. Happ.

Patente

Markenschutz

Hans Friedrich

Patentanwalt

in Düsseldorf

am Stöckerberg.

Mein Haus Cronenberger-

strasse 11 ist für Mark

13000, mit Mk. 3000 An-

zahlung, sofort zu ver-

kaufen.

G. Hettlage,

Düsseldorf.

Kleines Haus

von 8 Zimmern mit Garten

und Bauplatz, auch ohne

denkmal, in der Nähe des Südbahn-

hofs, zu verkaufen.

Offerten unter M. B. an die Exp.

Säbel.

300—400 schwere Cav. Schleppsäbel

mit Korgriff für Afrika, lang, breit,

alte verlegene Waare, à M. 1.70 per

Stück zu kaufen gesucht. Off. u. H. A.

an die Exp.

Wegen Wegunges

verkaufe meine Kasse-

Hühner: 3,10 schwere Hamburger

(Stammzüger), 1,3 gelberbarte Kantam

1,1 Silberwanddott, 2,2 zweifache Kämpfer

1,2 braunbrüstige Kämpfer.

Haus ten Winkel.

Rupelrath, Post Aufderhöhe.

Handels-Register

des

Amtsgerichts Solingen.

In unser Firmen-Register ist fol-

gendes eingetragen worden:

Bei Nr. 913. — Die Firma **Wag.**

Wagner mit dem Sige zu Wald,

Victoriastraße und als deren Inhaber

der Fabrikant Wilhelm Wagner

dieselbst.

Solingen, den 4. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht 3.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Ver-

mögen des Kaufmanns **Hermann Frit-**

sch zu Solingen wird, nachdem der in dem

Vergleichstermine vom 21. Mai 1898

angenommene Zwangsvergleich durch

rechtmäßigen Beschluß vom 21. Mai

1898 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Solingen, den 6. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht 4.

Oelberrmanns Lack.

HOLLÄNDISCHER

FUSSBOGEN-OELLACK

Schmiedemerk

Deutsches Reich.

Der Kaiser begab sich gestern früh nach Potsdam und besichtigte auf dem Bornstedter Felde die zweite Garde-Kavallerie-Brigade. Nachmittags empfing der Kaiser den Staatssekretär v. Bobele. Der Kaiser wird auch heute und morgen in Potsdam bleiben und heute das Regiment Garde du Corps und das Leib-Garde-Fusaren-Regiment besichtigen, sowie morgen dem Kaiserlichen Garde-Regiment z. N. beistehen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern Nachmittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen, und am Bahnhofe von der Kaiserin Friedrich, dem Kronprinzenpaar von Griechenland, sowie dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen nicht ohne Empfangen worden. Zu Ehren des Großherzogs, als des Protektors des künftigen Kaiser Friedrich-Denkmal, ist die Stadt reich geschmückt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden kehrten 7½ Uhr nach Karlsruhe zurück.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge ist Finanzminister Miquel seit Sonntag wieder in seinen Amtsräumen tätig; es blieb nur ein etwas längeres Ausbleiben zurück, weshalb der Minister nach der am 18. ds. erfolgten Rückkehr des Reichsfinanziers die Kur in Ems gebraucht wurde.

Gegenüber der tatsächlichen Ausrüstung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky über das bei den Wahlen zu beobachtende taktische Verhalten will die „Nat.-Ztg.“ zwar zugeben, daß in ein „Anzahl Wahlkreise die Parole lauten mußte: gegen die Sozialdemokratie“, meint aber, in einer ungleich größeren Anzahl von Wahlkreisen müsse sie lauten: gegen das Agrarierthum! Der Bund der Landwirthe erklärt nunmehr eine lange und gewundene Erklärung über sein Gebaren bei der Forderung von Themasphatmehl. Nach der „Köln. Ztg.“ versichert die Erklärung, daß der Bund keine höheren Preise seinen Mitgliedern in Rechnung stelle, als ihm von den Lieferanten als Verkaufspreis vertraglich zugesichert würden. Gleichwohl aber muß zugegeben werden, daß die Lieferanten dem Bunde einen Rabatt zahlen für seine Vermittlung und daß der Bund einen Teil des Rabatts für die Bundeskasse behält und zu den allgemeinen politischen Zwecken verwendet. Ueber die Frage, ob die Abnehmer Kenntnis davon hatten, daß sie in dieser Weise im Interesse der Bundeskasse besteuert wurden, hat die Erklärung kein Wort.

Dem „Hannov. Anz.“ zufolge ist das Gerücht wegen der Ermordung des Präsidenten der dominikanischen Republik unbegründet. Die Söhne des Präsidenten, die sich zur Ausbildung in Hannover aufhalten, erhielten gestern ein Telegramm, wonach der Vater wohl ist. (Berl. San Domingo.)

Ausland

Großbritannien.

Belfast, 6. Juni. Heute fand hier eine Prozession der irischen Nationalisten statt. Nach derselben griffen mehrere Tausend Orangisten die Polizei wiederholt an. Letztere wurde übermächtig und in ihre Kasernen zurückgedrängt. Mehrere berittene Schutzeinheiten wurden verletzt. Die Aufständischen rissen sodann das Pflaster auf, um die Steine als Wurfgeschosse zu benutzen. Als eine Schwadron Dragoner und 2 Kompanien Infanterie auf dem Plage erschienen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Es wurden etwa 40 Verhaftungen vorgenommen. (Z. N. Nachr.)

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Die Verhandlung des Kassationshofes in der Angelegenheit Zelas ist, „La Presse“ zufolge, auf den 16. Juni festgelegt.

7. Juni. In der heutigen Sitzung des Ministerrates wurde beschlossen, sardinische wegen der jüngsten Unruhen in Algerien Verurtheilte zu begnadigen. Haoutour theilte mit, daß China die von Frankreich wegen der Ermordung des Vaters Vertbollet in Kwangsi verlangte Genugthuung in vollem Umfange bewilligt, nämlich die Verurtheilung der Schuldigen, Bestrafung der betreffenden Behörden, 100,000 Francs Entschädigung, Bau einer Gedächtniskapelle; außerdem genehmigte China den Bau der Eisenbahn, welche Bakhoi am Sontsin-Golf mit Nanningfu im Thale des Siliangflusses verbinden soll.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Juni. Der Vertreter der Times meldet, Sinowief habe dem Großvezier mit der Nothwendigkeit der Hinzufügung von 40,000 Mann in den Kautaus von Armenien lebenden Armeniern bedrängt. Der Großvezier machte Schwierigkeiten unter Hinweis auf die erfolgte Vertheilung des Beistandes der Ausgewanderten unter die Türken. Der Botschafter beharrte auf seiner Forderung und erklärte, dem mündlichen Verlangen werde eine schriftliche Note folgen.

7. Juni. Nachdem im Vilayet Kossowo abermals Bulgaren türkischer Staatsangehörigkeit ermordet worden sind, hat der bulgarische Agent Markow in Konstantinopel die Absetzung des Wali von Kossowo verlangt.

San Domingo.

New-York, 6. Juni. Der Aufstand in der dominikanischen Republik ist unterdrückt. Im ganzen Lande herrscht Ruhe. (West-Ztg.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 7. Juni. Aus Havanna vom 6. ds. wird telegraphirt: Die Amerikaner bombardierten heute Morgen neuerdings 3 Stunden lang die Hafenstadt von Santiago, wahrscheinlich um die Aufmerksamkeit von Landungsversuchen abzulenken. Gleichzeitig hatte der Oberst Aldea ein Gefecht gegen eine Freischaar, die die Ausschiffung von Amerikanern an der Küste von Santiago zu unterstützen suchten. Zwei feindliche Panzer beschützten dieses Unternehmen. Verschiedene spanische Kolonnen unter den Generälen Linarez und Luque streifen die Küste ab. — Marshall Blanco hielt am Sonntag Musterung über 20,000 neu eingereichte Freiwillige ab, welche bereit sind, in den Krieg zu ziehen. — Aus Hongkong wird telegraphirt: Angekommene Reisende behaupten, daß immer mehr Aufständische in der Umgebung Manilas auftauchen und am 30. Mai 400, am 1. Juni 300 für Spanien kämpfende Eingeborene gefangen genommen haben. Sie belagern 200 Spanier in Cavite, Biyo und nahmen einige Städte ein. Diese Nachrichten werden hier bezweifelt.

7. Juni. Ein amtliches Telegramm meldet: Ein Gefecht des Obersten Aldea gegen die Aufständischen und feindliche Kreuzer fand zwischen Santiago und Punta Cabrera statt. Die feindlichen Geschosse trafen anstatt die Spanier die Aufständischen; die spanischen Streitkräfte waren wohlverwahrt. Die Linie Sibones-Aguadere an der Küste bei Santiago verhinderte eine amerikanische Landung.

Havanna, 7. Juni. Eine spanische Truppen-Abtheilung hatte einen Kampf mit den Aufständischen, welche die Amerikaner bei ihrer Landung bei Santiago unterstützten. Das Ergebnis des Gefechtes ist noch nicht bekannt. Ein großer Trupp Aufständischer

ist in der Provinz Pinar del Rio geschlagen worden. Die Aufständischen hatten 17 Tode.

Port-au-Prince, 7. Juni. Die vereinigten amerikanischen und Insurgententruppen haben gestern Morgen 10 Uhr einen Angriff auf die Stadt Santiago de Cuba gemacht. Die Spanier, die auf den Angriff vorbereitet waren, schlugen den ersten Angriff mit Erfolg zurück. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste.

Washington, 6. Juni. Admiral Sampson unternimmt weitere Versuche, den Hafen von Santiago zu sperren, um eine Vereinigung der Geschwader Cerro und Canaraz zu verhindern. Eine ganze Reihe unbrauchbarer Transportschiffe soll in dem Hafen von Santiago versenkt werden.

6. Juni. Wie verlautet, habe Dewey dem Marine-Departement mitgeteilt, daß die Aufständischen die Spanier auf Manila wiederholt geschlagen hätten. In der Provinz Cavite seien 50 Offiziere und 1800 spanische Soldaten gefangen.

6. Juni. Der Chef der Geheimpolizei hat der Presse einen aufgefundenen, vom spanischen Leutnant Carranza, früherem Marine-Attache in Washington, von Montreal an den Admiral May in Madrid gerichteten Brief mitgeteilt. Es heißt in dem Schreiben u. A.: „Jeder Tag, welcher verstreicht, macht die Lage für Spanien schlimmer. Nach meiner Meinung fahren wir am besten, wenn wir uns Frieden nachsuchen und Cuba aufgeben, wenn die Amerikaner die Schuld anerkennen. Thun wir das nicht bald, so wird es zu spät sein. Dann werden wir Cuba und Portorico verlieren und alles, was uns der Krieg gekostet hat, und dann noch mit der cubanischen Schuld belastet werden. Hier besteht kein Zweifel, daß wir den Krieg nicht fortsetzen können. Wir haben mit dem Krieg nichts zu gewinnen, können aber 3 Kolonien verlieren und auf 50 Jahre ruiniert werden.“ Der Brief ist vom 26. Mai datirt. Es fragt sich nun, mit welcher Hälfte der gar nicht über Gebiet der Vereinigten Staaten, sondern mit englischer Post besetzte Brief in die amerikanischen Hände gelangt ist. Dies wäre der zweite Fall nach dem Briefe Dupuy de Lome's.

New-York, 7. Juni. Heute hier eingegangene Nachrichten bestätigen die Meldung, daß gleichzeitig mit der Beschießung der Forts von Santiago durch die Amerikaner die Aufständischen zu Lande einen Angriff auf Santiago machten. Der Garnison sollen schwere Verluste zugefügt sein und die Besiegten sollen großen Schaden durch die Beschießung erlitten haben. 5 spanische Offiziere, darunter ein Oberst, sollen gefallen sein. Der Kreuzer „Maria Teresa“ sei gesunken. Eine Abtheilung Amerikaner soll gestern in der Nähe von Darguiti, östlich von Aguadere und in der Nähe der nach Santiago führenden Eisenbahn, gelandet sein und mit den Spaniern ein Gefecht gehabt haben, in welchem die Amerikaner Sieger geblieben seien. — Nach einer Meldung aus Havanna von gestern behaupten die Spanier, gestern zwei Angriffe der Amerikaner auf Santiago zurückgewiesen zu haben. Marshall Blanco habe den Kommandanten von Santiago zu dem Hebenmuth seiner Truppen beglückwünscht.

Cayenne, 7. Juni. Ein heute hier eingetroffener französischer Postdampfer berichtet, am letzten Samstag, Abends 8½ Uhr, eine aus 8 Kriegsschiffen bestehende Flotte gekostet zu haben, die sich in nordwestlicher Richtung unter Vollampf fortbewegte. (Es dürfte dies das spanische Reservegeschwader unter Admiral Camara sein. D. N.)

London, 6. Juni. Der „Standard“-Korrespondent in Tampa telegraphirt: „Die in Washington umlaufenden Gerüchte, eine Expedition habe sich hier für Cuba eingeschifft oder sei im Begriff, sich einzuschiffen, sind entweder unwahr, übertrieben oder verfräht. Zu allen diesen Gerüchten scheint die Abreise des Generals Miles von Washington Veranlassung gegeben zu haben; sie ist aber, wie demselben Blatt aus Washington telegraphirt wird, „mehr mit dem Zustand der Unvorbereitetheit, den die vom Präsidenten letzten Samstag abgehaltene Parade enthüllte, als mit irgend welchen militärischen Operationen größeren Maßstabes verknüpft. Mit anderen Worten, der höchstkommandierende beabsichtigt nur eine Inspektionsreise nach Tampa, Mobile und Camp Thomas, um sich mit seinen eigenen Augen zu überzeugen, wie weit die pessimistischen Berichte richtig sind. Er wird bald wieder zurückkehren. Die „World“ gesteht jetzt zu, daß die große Mehrzahl der Freiwilligen in den verschiedenen Lagern ganz kriegerisch untauglich ist, da es ihnen an Waffen, Kleidung und Ausbildung fehlt und sie sagt: „Jeder Bericht aus jedem Lager wiederholt dieselbe schmachvolle Geschichte. Überall ein jämmerliches Heben jeder Vorbereitung. Soldaten sitzen Wache in Angstzittern, Mägen sind ohne Waffen. Das Verlogungsdepartement scheint gänzlich zusammengebrochen zu sein.“

7. Juni. „Daily Mail“ meldet aus New-York, daß ein großes Gefecht in und um Santiago stattfand, das gestern den ganzen Tag gedauert habe. Die Landung der Amerikaner erfolgte bei Aguadere. Die Amerikaner machten unter dem Schutze der Flotte des Admirals Sampson die Landung und schloffen sich den Insurgenten unter Garcia's Führung an, nachdem sie die spanischen Truppen vertrieben und die Batterien zerstört hätten.

7. Juni. Aus Manila wird vom 2. Juni gemeldet, die Aufständischen gehen längs der Küste vor, unterstützt von den amerikanischen Kanonenbooten „Petrel“. Ein spanisches Eingeborenen-Regiment unter Oberst Aguinaldo, einem Vetter des Insurgenten-Chefs, ging zu den Insurgenten über. Der Gouverneur ergreift Maßregeln, um die ganze spanische Bevölkerung innerhalb der Umfassungsmauern unterzubringen. Dewey erlaubt den Insurgenten nicht, vom 4. bis 12. Juni, der erwarteten Ankunft der amerikanischen Truppen, Manila anzugreifen. Falls sie ungehorsam wären, würden die amerikanischen Schiffe die Insurgenten beschließen. Die Aufständischen-Bewegung im Norden ist allgemein, im Süden hatten die Spanier mehrere siegreiche Gefechte.

7. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Manila, daß zahlreiche Eingeborene auf den Führer der Insurgenten, Aguinaldo, schanden, um sich die Prämie von 25,000 Dollars zu verdienen, die Derjenige erhalten soll, der ihn lebend oder todt den Spaniern übergibt. Mehrere Offiziere der Aufständischen sind ermordet worden. Die spanischen Behörden theilen amtlich mit, daß 4 Panzerkreuzer mit Torpedobooten und Kohlenkesseln, sowie 10,000 Mann Truppen von Spanien nach dem Osten abgegangen seien. Die Spanier sind wegen der in der Seeschlacht bei Cavite erlittenen Schlappe nicht niedergeschlagen. Sie sind entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen, dem Beispiel folgend, welches ihnen die Flotte gegeben habe. In einem Treffen zwischen den Aufständischen und einem spanischen vorgeschobenen Posten im Süden von Manila, nahe Cavite, verloren die Spanier 150 Mann, die Aufständischen wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Obgleich die Spanier ununterbrochen Verstärkungen rings um Manila aufwerfen, feuern die

Amerikaner nicht auf die Arbeitenden, woraus man schließt, daß Dewey keine Munition habe.

7. Juni. Nach einer Meldung soll der Senator Grosvenor, ein intimer Freund Mc Kinley's, einen Brief des Präsidenten erhalten haben, worin derselbe sagte, daß Mc Kinley, der zum Kriege gezwungen worden sei, den Frieden herbeifühne.

Zur Reichstagswahl.

* Schlags, 7. Juni. Am Freitag Abend 8 Uhr wird W. Liebknecht in einer Wählerversammlung im Staudacher Hofe hier selbst sprechen.

Berlin, 7. Juni. Der Vorstand des national-liberalen Vereins in Berlin beschloß, bei den Reichstagswahlen eigene Kandidaten für Berlin nicht aufzustellen, sondern die Parteigenossen dringend aufzufordern, bereits im ersten Wahlgange für die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei zu stimmen. Durch diesen Beschluß soll eine Zerstückelung der Stimmen und der Gefahr unrichtiger Stichwahlen vorgebeugt werden.

Rheinland und Westfalen

Elberfeld, 7. Juni. Die schon lange geplante zweite Straßenbahn-Verbindung zwischen Elberfeld und Barmen scheint ihrer Verwirklichung entgegen zu gehen. Die elektrische Straßenbahn-Gesellschaft Barmen-Elberfeld beabsichtigt die zweite Verbindung durch den Bau einer Linie über den Osterbaum herzustellen.

7. Juni. Staatsanwalt Dougu ist in gleicher Eigenschaft nach Aachen versetzt worden.

7. Juni. In Ergänzung der Notiz von der Auffindung der Leiche eines Knaben, schreibt der „T. A.“: In derselben Grube am Ansdahl, in welcher vor einiger Zeit der Knabe Fabian als Leiche aufgefunden wurde, fand man gestern die Leiche des Knaben seit dem 20. Mai vermissten 12jährigen August Wimmers, Sohn des Dienstmannes Wimmers. Auch in diesem Falle konnte nicht ermittelt werden, wie der Knabe in die zum Theil mit Wasser gefüllte Grube gekommen ist. — Eine große Robbeit legte gestern ein Gemann an der Bachstraße an den Tag. Er geriet dort mit seiner Frau in Streit, im Verlauf dessen er einen Stein ergriff und denselben seiner Frau dergestalt an den Kopf warf, daß dieselbe eine klaffende Wunde davontrug und blutüberströmt zusammenbrach. Ein Schutzmann notirte den Namen des rohen Thäters.

Köln, 6. Juni. Gestern fand hier der vom Vorstande des Rheinischen Provinzial-Bundesamtes einberufene Handwerkerkongress statt. Die Hauptversammlung, die dem Delegiertentage vorausging, war spärlich besucht. Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Der Rheinische Handwerkertag zu Köln vom 5. Juni 1898 erkennt in dem neuen Gesetz vom 26. Juni 1897 eine weitestgehende Grundlage zur Hebung des Handwerkes — insbesondere durch die Möglichkeit einer besseren Erziehung der Lehrlinge und durch Errichtung der Handwerktarntennen zur Stärkung der Organisation — und empfiehlt den rheinischen Handwerksmeistern, überall zur Bildung von Zwangs-Innungen überzugehen. Wo Innungen noch nicht bestehen, namentlich auf dem Lande, empfiehlt der Rheinische Handwerkertag vorerst die Bildung von Vereinen selbstständiger Handwerker, um den Handwerkern das Wahlrecht zur Handwerktarntenne zu sichern und um so leichter zur Bildung von Zwangs-Innungen übergehen zu können. Der Rheinische Handwerkertag erklärt, unentwegt an der Forderung der obligatorischen Organisation des Handwerkes und des Befähigungs-Nachweises festzuhalten, als das vornehmste Mittel, dem Handwerk seine ihm gebührende Stellung in Staat und Gesellschaft wieder zu erringen.

7. Juni. Die Königin von Rumänien hat den Wunsch geäußert, den Kölner Männergesangs-Verein einmal zu hören. Wie die „R. Ztg.“ schreibt, beschloß der Verein gestern, dem Wunsche der königlichen Dichterin und Künstlerin nachzukommen und am Donnerstag nach Neuwied zu fahren, wo sie bekanntlich bei der Fürst v. Biehl'schen Familie noch zum Besuch weilte.

7. Juni. Heute Morgen wurde im Rheine die Leiche eines Mannes gelandet, welche gute Kleidung und goldene Ringe trug.

Wiesbaden, 6. Juni. Eine hier stattgehabte Hochzeit nahm ein trauriges Ende. Kaum daß das Brautpaar die Hochzeitreise angetreten hatte, erlitt der Vater der Braut einen Schlaganfall und starb auf der Stelle.

Koblenz, 7. Juni. Gegenüber der auch von uns gebrachten Meldung, daß beim zweiten Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 68 der Typus ausgebrochen sei, erhält die „Köln. Volksztg.“ von dem General-Kommando des 8. Armeekorps die Mittheilung, daß es sich nicht um Typus, sondern um fieberhaften Darmkatarrh handele. Von den erkrankten Mannschaften ist ein Theil bereits aus dem Lazareth entlassen; bei der Mehrzahl der übrigen steht die Entlassung bevor.

Mainz, 7. Juni. Heute früh wurde der Mörder Metz aus Bonn hingerichtet.

Frankfurt, 7. Juni. Aus Koblenz berichtet man einen nahezu unglücklichen Verfall. Ein junges Ehepaar aus Frankfurt soll dort am Samstag auf einem Tandem eingetroffen sein, und am selben Abend sei die Radlerin eines kräftigen Knäbleins genesen. Daraufhin habe das Paar seine Radfahrt allerdings unterbrochen müssen.

Weinertshagen, 5. Juni. Der hier bei seinem Sohne im Ruhestand lebende Lehrer Aug. Lambert wurde durch eine seltene Anerkennung erfreut. Nach 50-jähriger gesegneter Wirksamkeit in der Landgemeinde Lütenscheid hatte er im Juli 1880 sein Amt niedergelegt. Von seiner Schulgemeinde war ihm ein für die damalige Zeit gewiß nicht unansehnliches Ruhegehalt von 1000 M. bewilligt worden. Vor einigen Tagen erhielt nun L. ganz unerwartet 1000 M. von seiner früheren Gemeinde. Die Sendung war von einem Schreiben begleitet, das u. A. folgenden Satz enthielt: „Sie wollen diese Zuwendung betrachten als einen Ausdruck der tiefen Dankbarkeit, welche die Gemeinde Ihnen für Ihre langjährigen treuen Dienste schuldet, und als einen gewissen Ausgleich Ihrer Pensionverhältnisse, welche bei ihrem im Jahre 1880 erfolgten Scheiden aus dem Dienste nach Lage der damaligen Verhältnisse leider nicht genügend geregelt werden konnte. Der Gemeindevorstand: Dyckerhoff, Amtmann.“ Diese Handlungsweise ehrt die Gemeinde wie ihren früheren Lehrer. Auch die künftige Regierung zu Arnberg hat das Ruhegehalt des Herrn Lambert vom 1. April d. J. an um 200 M. erhöht.

Wittenberg, 6. Juni. Hier kam ein angegebener Schwiegervater mit seinem Schwiegersohn in spe zum hiesigen Standesamte, um das Paar „einschreiben“ zu lassen, indem er angab, seine Tochter sei in hiesiger Stadt im Jahre 1875 geboren. Der Beamte vermochte aber trotz allen Suchens die betreffende Geburtsurkunde nicht zu entdecken und es stellte sich nun heraus, daß das arme Mädchen schon 23 Jahre in der Welt umherläuft, ohne „amtlich“ geboren zu sein.

Annem, 6. Juni. Ein auf dem Krupp'schen Stahlwerk arbeitender Dreher hat am 31. vorigen Monats das Werk gegen 10 Uhr Abends heimlich verlassen. Eine gründliche Durchsuchung des Werkes nach dem Ver-

bleib des Mannes ist ohne Erfolg geblieben. Es handelt sich hier um denselben Mann, welcher im Frühjahr des vergangenen Jahres 8 Tage und 8 Nächte ununterbrochen schlafend im Rombert'schen Walde gelegen und nur dem Zufall, daß er von einem Försterhunde aufgefunden, seine Rettung verdankte.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 8. Juni.

* Der Herr Regierungspräsident Freiherr von Rheinbaben berührte gestern auf der Durchreise unsere Stadt. Der Herr Landrath war zur Begrüßung auf dem Südbahnhof erschienen.

Der bisherige Seminaradministrator, Herr Schulrath Dopf aus Neuwied, ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt und der Regierung zu Düsseldorf überwiesen worden.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde u. A. beschlossen, die Exekutive-Polizei um 6 Sergeanten zu vermindern. Wegen des Näheren verweisen wir auf den ausführlichen Bericht, ebenso betreffs des genehmigten Anbaues der Dorperberghaus-Schule. Von großer Bedeutung für den Verkehr zwischen der Schützenstraße mit ihrer Umgebung und dem Grünewald dürfte der von der Firma Conrad Kallenberg beabsichtigte Ausbau der verlängerten Rathhausstraße werden, welcher in 2 Jahren vollendet sein soll. Zu dem Ausbau des Verbindungsweges, der in die Gasstraße einmünden wird, sind bei dem hiesigen Terrain, das er durchschneidet, starke Anshüttungen erforderlich. — In der geheimten Sitzung wurde u. A. beschlossen, den Polizeiergenten Rhode aus Düsseldorf als Nachmeister hier anzustellen. Ferner wurde ein Gehalt der Firma Fortmann & Co. in Burg a. d. R. um Gestattung der Kabelleitung durch die Straßen der Stadt vorläufig zurückgestellt und auf unbestimmte Zeit vertagt. Einem Gehalt der Elektricitäts-Gesellschaft Union um Gestattung der Leitung der elektrischen Leitung für die Kreisbahn von der Kraftzentralstation durch städtische Straßen (Kullerstraße) in den Landkreis wird entsprochen.

Die Polizeiverwaltung führt zur Zeit eine Aufnahme sämtlicher Fabriktriebe aus. Diese erstreckt sich auf die Art des Betriebes, der Triebkraft, Anzahl der Arbeiter, getrennt in männliche, weibliche und jugendliche. Die Kontrolle aller dieser Betriebe liegt gemäß der preussischen Ausführungsverordnung zur Reichsgewerbeordnung neben dem Kgl. Gewerbeinspektor der Polizeibehörde ob.

Die seit einiger Zeit am Wihgaleiter der ev. Kirche vorgenommenen Revisionen sind gestern in befriedigender Weise zum Abschluß gelangt. In schwindender Höhe waren Arbeiter an der Spitze des Kirchthurms beschäftigt.

Gestern wurde ein junger Arbeiter aus einer hiesigen Waffenfabrik ins städtische Krankenhaus gebracht, weil derselbe eine erhebliche Schwundwunde an der linken Brust davongetragen hatte. Die Mittheilungen über die Ursache der Verwundung gehen auseinander. Der Annahme, daß aus Scherz Ernst gemordet und einer den andern absichtlich verletzt hat, widerspricht die Mittheilung, daß 2 junge Arbeiter im Scherz miteinander gekostet und der eine dabei den andern verunreut habe. Hoffentlich ist bald Aussicht auf Wiederherstellung des Verletzten vorhanden.

Als Waarenzeichen wurden eingetragen das Zeichen: HENCKELS für D. Henckels & Co., Solingen —, das Zeichen: Kanonier für Ernst Buz, Duisburg.

Festgenommen wurden gestern 4 Personen und zwar ein Reiter von Merfeld, der einige Tage zu Besuch nach Gerresheim gewesen war, wegen Diebstahls — derselbe hatte auf dem hiesigen Wochenmarkt ein Brod gestohlen, — ein Schleifer, der im Verdacht steht, in einem Hause, Kronprinzenstraße, eine Diebstahl gestohlen zu haben, außerdem ein Mann wegen Landstreicherei und Bettelns, ferner ein hiesiger Schleifer der Unterschlagung verdächtig; derselbe hatte von einem Bekannten, mit dem er zusammen wohnte, 20 M. bekommen und sollte an einer Stelle eine Zahlung leisten, war statt dessen aber mit dem Gelde zur Kirmes gegangen; obwohl er später das Geld dem Betreffenden wieder gegeben hatte, wurde er verhaftet, da der Geschädigte schon Anzeige erstattet hatte.

Die einstweilige Haltestelle Gildenwerth-Reinsbagen soll, nach dem „Rheinisch. Gen.-Anz.“, am 1. August eröffnet werden.

Der im Reichsversicherungsamt zusammengestellte „Leitfaden zur Arbeiter-Versicherung des Deutschen Reichs“ ist in einer Ausgabe (Verlag von A. Hef & Co., Berlin; Bezugspreis von 300 Hefen und mehr 10 Hefen das Stück) erschienen. Seine Aufgabe ist, den Versicherten selbst nicht nur die Wahrnehmung ihrer Ansprüche zu erleichtern, sondern ihnen auch einen tieferen Einblick in die wechselseitige Ergänzung der verschiedenen Versicherungszweige untereinander und in die volkswirtschaftliche Gesamtwirkung der Arbeiterversicherung zu geben, welche der deutschen Arbeiterschaft in den verschiedenen Nothlagen des Erwerbslebens Unterstützungsberechtigungen in einem bisher in keinem anderen Lande erreichten Umfange gewährt hat.

8. Hölsheld-Rupelrath, 8. Juni. Das Korn steht in diesem Jahre vorzüglich; auf Kornfeldern hieselbst werden halbe Hektare, die eine Länge von 2,40 Meter hatten. Auch die anderen Fruchtarten sind dementsprechend entwickelt. Wenn die Witterung, welche bisher für den Landmann nicht ungünstig war, denselben Charakter behält, so ist ein ertragreiches Jahr zu erwarten.

Wald, 7. Juni. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse hat nach dem Rechnungsabschluß pro 1897/98 ein sehr reger Verkehr geblüht. Die Einlagen betrugen am Schlusse des Jahres 1896/97 3,879,897,38 M. Im Rechnungsjahr 1897/98 sind durch Neueinlagen 1,696,572,47 M. hinzugekommen. Die zum Kapital geschriebenen Zinsen betragen 123,710,52 M. An zurückgezahlten Einlagen kamen in demselben Zeitraum 1,370,042,36 M. zur Auszahlung. An Sparfassenbüchern wurden 908 ausgegeben und 379 zurückgezogen. Am Schlusse des Rechnungsjahres waren 4564 Bücher im Umlauf. Der Gesamtzinsgewinn betrug im vergangenen Rechnungsjahre 34,123,22 M.

Wihgaleiter, 7. Juni. In der heutigen, unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dönhoff aus Solingen abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde an Stelle des seines hohen Alters wegen in den Ruhestand tretenden Herrn Bürgermeisters Vordwiel der Herr Stadtsekretär Bude aus Gräfrath einstimmig zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

Burscheid, 7. Juni. Ein munterer Knabe im Alter von etwa 2½ Jahren spielte gestern, so berichtet der „Volksb.“, mit Altersgenossen und hierbei geriet er an einen mit Spülblei angefüllten Tümpel; der Knabe rutschte aus und fiel in das Wasser. Wiederholt streckte er die Hände nach Hilfe suchend aus demselben und die Spielgenossen erhoben ein lautes Geschrei, aber zum Unglück war keine erwachsene Person in der Nähe und so erkrankte der arme Kleine.

Stadtverordneten-Sitzung zu Solingen

am 7. Juni 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dide waren anwesend die Stadtverordneten Herren Hugo Beckmann, Berrenberg, Dr. Bären, Dahmann, Heller, Grab, Haering, Hartkopf, Hasselbach, Hoppe, Kron, Lauterjung, Linder, Lüttges, Meuwien, Rapp, Röttgen, Schwarz, San. Rath Dr. Stratzmann, Thiege, Tilmann, die Herren Stadtbauinspektoren Dreyer, Gas- und Wasserwerks-Direktor Klose, sowie Herr Stadtschreiber Friedrich als Protokollführer. Es fehlten die Herren Beigeordneten Kühne und die Stadtverordneten Kommerzienrath Beckmann, Böler, Kommerzienrath Goppel, Heberlein, Hermes, Kirchbaum, Langenberg, Müller und Schumacher.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen. Unter den Herren Stadtverordneten zirkuliren die Abschlüsse der Stadt- und Sparkasse. Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß ein Schreiben des Solinger Spar- und Bauvereins eingelaufen sei, worin derselbe seinen Dank für die Uebernahme der Bürgschaft seitens der Stadt für das von der Versicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf aufzunehmende Darlehen von 50000 M. ausdrückt. Ferner sei ein Schreiben am 23. Mai eingegangen vom Schützenbörse Turnverein, in welchem derselbe für die Stiftung eines Ehrenpreises zum Turnfest bedankt.

2) Vermehrung der Exekutiv-Polizei durch Anstellung von 6 Polizeiergeanten. Die Kräfte der hiesigen Exekutiv-Polizei, führte der Herr Vorsitzende aus, seien zu gering bemessen. Es seien nur 3 Nachtwächter und 16 Sergeanten vorhanden. Die gegenwärtige Exekutiv-Polizei sei nicht in der Lage, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, ebenso auch nicht den Verkehr zu sichern. Es sei unbedingt ein Patrouillenposten am Neumarkt, in der Körnerstraße und beim Südbahnhof notwendig. Der gegenwärtige Nachtwächterdienst werde nur von 4 Sergeanten geleistet. In anderen Städten seien mehr Exekutiv-Polizeibeamte vorhanden. In Solingen, das 40843 Einwohner hat, komme auf 2553 Einwohner ein Sergeant. Der Herr Vorsitzende gibt sodann verschiedene Städte an, u. A. komme in Köln auf 782, Düsseldorf 951, Elberfeld 965, Remscheid 1734 Einwohner ein Sergeant. Der Herr Vorsitzende bittet um die Genehmigung der Vorlage unter der Bedingung, daß auch seine Gegenseite einen Sergeant erhält. Herr Lauterjung ist ebenfalls für die Vorlage, insbesondere wegen des Stands am Sonntag und Montag. Herr Dr. Bären befürwortet das von Herrn Lauterjung Gesagte. 4 Sergeanten seien für die Nachtwache zu wenig. Bevor man aber die 6 Sergeanten anstelle, solle man am Sonntag und Montag wegen der Ruhestörungen die Nachtwachen verstärken. Man könnte vielleicht auch mit 3 neuen Sergeanten auskommen. Die gegenwärtigen Polizeibeamten sollen am Montag und Dienstag dann weniger mit Briefaufträgen und Zustellungen beauftragt werden. Eventuell solle man Boten anstellen, die leicht auf billiger kämen. Er möchte dem Herrn Oberbürgermeister dringend ans Herz legen, daß die Ruhestörungen sofort beseitigt werden. Der Herr Vorsitzende bittet, den Antrag der Verwaltung zu genehmigen, da die Bediensteten zu arg angegriffen seien. Die Anstellung von Stadtboten sei nicht empfehlenswert, da man keine zuverlässigen Leute um diesen Gehalt bekomme. Selbst wenn 6 neue Sergeanten angestellt werden und die Gesamtzahl derselben 22 betrage, siehe man immer noch hinter den Städten gleicher Einwohnerzahl zurück. Herr Berrenberg sagt, wenn es nach ihm ginge, dann möchte ein ganzes und nicht bloß ein halbes Duzend angestellt werden. Der Herr Vorsitzende bittet zu berücksichtigen, daß bei den bestehenden Verhältnissen die Polizei nicht in der Lage sei, auch den Außenbürgern ihren Schutz in notwendigem Maße anzubieten zu lassen. Herr Rapp erklärt, in seiner Eigenschaft sei es am Sonntag Abend gefährlich. Er sei für den Antrag, damit man auch am Abend ruhig über die Straßen an den Enden der Stadt gehen könne. Nachdem der Herr Vorsitzende die Vorlage nochmals empfohlen, theilt Herr Dr. Bären mit, daß er im Prinzip gegen eine Vermehrung der Exekutiv-Polizei nicht sei, aber die finanziellen Verhältnisse zwingen ihn, nicht für die Vorlage einzutreten und er möchte dem Herrn Oberbürgermeister nochmals ans Herz legen, ob es nicht möglich sei, am Sonntag und Montag die Ruhestörungen durch Verstärkung der Nachtwachen zu verhindern. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß er bei dem gegenwärtigen Stand der Polizei keine Garantie übernehmen könne, daß diese allen Anforderungen gerecht werde. Er müsse darauf bestehen, daß noch 6 Sergeanten angestellt würden. Herr Lüttges tritt nochmals für den Antrag ein, wenn auch in seine Eigenschaft ein Sergeant komme. (Weiterkeit.) Herr Thiege ist ebenfalls für den Antrag. Bei ausgedehnten Gemeinden kämen auch berittene Schutzeinheiten in Betracht. Herr Haering glaubt, daß die 6 weiteren Sergeanten den Lärm nicht verhindern könnten. Herr Hasselbach empfiehlt den Antrag. Herr Linder erklärt, vor 10 Jahren habe man dies nicht gebraucht, damals seien die Leute besser gewesen als jetzt. (Weiterkeit.) Angenommen selbst, die Zahl der 6 verlangten Sergeanten werde verdoppelt, so würde trotzdem kein Unglück weniger passieren und auch keine Schlägerei weniger stattfinden. Er habe schon Fälle erlebt, wo 100 Meter von der Polizeipatrouille entfernt die größte Schlägerei stattgefunden habe. Ein Schlussantrag auf Vermeidung der Debatte wird hierauf angenommen. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß 2 Anträge vorhanden seien. Derjenige der Verwaltung gehe auf Vermehrung der Exekutiv-Polizei durch Anstellung von 6 weiteren Polizeiergeanten. Das Gehalt der Letzteren sei beantragt auf 1225 M. + 75 M. Kleidergebühren, sowie 150 M. besondere Zulage. Dieser Antrag wird angenommen.

3. Bewilligung der Kosten zur Umänderung des Melde- wensens. Die hiesigen Einrichtungen für das umfassende Meldewesen seien, theilt der Herr Vorsitzende mit, unpraktisch. In anderen Städten habe man das sogenannte Kartensystem, welches ermöglicht, den Namen des Schützen sofort zu finden. Die Kosten für die Anschaffung der erforderlichen Karten, Kosten z. B. betragen 275 M. 50 Pf. Diefelben werden bewilligt.

4. Festsetzung der vom Solinger Turnverein zu zahlenden Miete für die Benutzung der Turnhalle der Realschule. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß der Solinger Turnverein genannte Turnhalle an 3 Abenden in der Woche und zwar zusammen 5 Stunden pro Woche benutze. Von dem Kuratorium seien für Gas z. B. 90 M. angesezt. Für Heizung seien 200 M. vorgeschlagen. Der Turnverein habe sich bereit erklärt, 150 M. für Reinigung zu bezahlen. Der Herr Vorsitzende bittet, den Gesamtbetrag auf 300 oder 400 M. festzusetzen. Herr Schwarz erklärt, man habe alle Ursache, den Turnverein wegen seiner schönen Leistungen zu unterstützen. Er bitte es bei dem Voranschlag von 300 M. zu belassen. Herr Hasselbach schließt sich dieser Bitte an, ebenso Herr Dr. Bären, welcher es für eine Pflicht der Stadtverordneten hält, die Vertheilung der Turnhalle zu fördern und zu unterstützen. Man solle die Miete möglichst gering bemessen und am liebsten gar nichts verlangen, höchstens etwas für Gasverbrauch und Reinigung. Der Antrag auf eine zu zahlende Miete von 300 M. wird angenommen.

5. Verleumdung der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliothek mit den Bibliothekern der höheren Lehranstalten, sowie Erhöhung der Remuneration für den Verwalter der Lebrer-Bibliothek. Der Herr Vorsitzende gibt bekannt, daß nach einem Erlaß des Ministeriums für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten der Verleumdung anders geregelt worden sei. Es werde durch diese Aenderung den hiesigen höheren Lehranstalten möglich, den Ankauf von theuren Büchern zu vermeiden, da man die Bücher von der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliothek erhalte. Die Remuneration für den Verwalter der Lebrer-Bibliothek beantrage das Kuratorium von 75 M. auf 150 M. zu erhöhen. Dem Antrag wird entsprochen.

6. Verkauf von Steinen aus einem der Stadt gehörigen Steinbruch. Die Elektrizitätsgesellschaft hat an den Oberbürgermeister ein Gesuch um Abgabe von Steinen zur Befestigung der Masten der elektrischen Kreisbahn gerichtet. Der Herr Vorsitzende empfiehlt die Abgabe aus einem der Stadt gehörigen, etwa dem Hiesfelder gegenüber gelegenen Steinbruch und zwar pro 1/4 Kubikmeter, welcher zu einem Maße nötig sei, zum Preise von 25 Pf. Nachdem er sodann die Bedenken des Herrn Dr. Bären, ob nicht durch die Entnahme von Steinen am genannten Orte, den er nicht kenne, die Gegend verunstaltet werde, für nicht begründet erklärt hatte, wird dem Voranschlag entsprochen.

7. Ausbau der verlängerten Kirchstraße. Die Firma Eduard Kallenberg hat den Antrag auf den Ausbau genannter Straße gestellt. Die Baukommission empfiehlt, die Zeit für den Ausbau auf 2 Jahre zu bemessen. Das Kollegium beschließt demgemäß, so daß der Ausbau am 1. Juli 1900 vollendet sein soll.

8. Anbau an die Dorperhöfer Schule. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß er jetzt in der Lage sei, die Pläne z. B. den notwendigen Anbau an die Dorperhöfer Schule vorzulegen. Diefelben liegen auf. Die Baukommission für den Anbau belausen sich auf 26100 M., darunter 22580 M. für den Neubau und

3000 M. für Mobiliaraufschaffungen. Die Kosten werden bewilligt.

9) Vermietung der Trinkhallenstände. Auf städtischem Terrain befinden sich die Trinkhalle am Grabhof, sowie eine Halle am Kirchplatz. Erstere wird, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, eingegeben, da am genannten Orte ein Gebäude für die Aufbewahrung von Spritzen errichtet werden soll. Trinkhallenstände befinden sich am Neumarkt, an der Krabenhöhe, an der Ecke der Körner- und Weverstraße, der Schwert- und Dorperstraße. Die Verträge mit den gegenwärtigen Mietern laufen am 1. August ab. Herr Vorsitzende bittet, ihn zum Ausschreiben der Vermietung der 5 Trinkhallenstände zu ermächtigen. Herr Lüttges bittet, man möge darauf sehen, daß auch gutes Wasser verkauft werde. Herr Schwarz bittet den Herrn Oberbürgermeister, bei Aufstellung von Trinkhallen vorsichtig zu sein. Man dürfe nicht in jeden Winkel eine Trinkhalle stellen. Der Herr Vorsitzende verspricht für die Einschränkung Sorge zu tragen zu wollen. Der Herr Vorsitzende wird sodann zur Ausschreibung ermächtigt.

Nach Erledigung der Tagesordnung interpellirt Herr Hasselbach den Herrn Vorsitzenden wegen eines Raumes am Eingange in die Kronprinzenstraße. Derselbe sei ganz verfallen und es sei notwendig, an die Eisenbahndirektion die Anforderung zu stellen, daß der Raum wegkomme und eine Mauer an seiner Statt errichtet werde. Er bittet, daß die nötigen Schritte dahin gethan werden. Der Herr Vorsitzende verspricht, sofort bei der Eisenbahndirektion vorstellig zu werden. Herr Hoppe bemerkt, daß in der unteren Körnerstraße noch eine Stodtreppe in das Treppenhaus hineintrage. Er bittet den Herrn Oberbürgermeister, bei Genehmigung von Reparaturarbeiten dahin zu wirken, daß diese Unregelmäßigkeiten beseitigt werden. Der Herr Vorsitzende stimmt dem zu. Hierauf folgt nichtöffentliche Sitzung.

Gerichts-Verhandlungen.

Dortmund, 6. Juni. Es ist im hiesigen Industrie-Bezirk leider eine bekannte Thatsache, daß eben der Schule entworfene Büchsen Dohle und Revolver in der Tasche bei sich führen. Heute stand ein junger Bergmann aus Anna vor der Strafkammer, der drei Revolvergeschosse auf seine eigene Mutter abgefeuert, weil diese den verdienten Lohn des Jungen auf der Woche hatte festsetzen lassen. Eine Kugel zermetterte der Frau das rechte Handgelenk, in Folge dessen die Hand steif geblieben ist. Ein anderer in der Nähe befindlicher Bergmann wurde durch einen Schuß an der Schulter verletzt. Der Gerichtshof verhängte über den Büchsen eine Gefängnisstrafe von vier Jahren.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Eine Pensionatsinhaberin im fünften Westen Berlins wurde wegen Kuppelrei und Erpressungen verhaftet. Unter der Mäse einer Heirathsvermittlerin verstand sie es, heirathsunfähige Mädchen aus den besten Kreisen auf Abwege zu bringen.

Harburg, 7. Juni. Bei Noda ging ein Wellenbruch nieder, wodurch das Weichwasserthal überfluthet wurde. Der Landwirth Hainer in Oberapphe wurde auf einem Hofe vom Woge erschlagen.

Wiesbaden, 7. Juni. Die Beisetzung der Gräfin Murawjoff erfolgte heute auf dem hiesigen russischen Friedhofe in Gegenwart des Sohnes der Verewigten, des russischen Ministers des Aeußern. Im Auftrage des Kaisers wohnte der Herrscher der Beisetzung von Mainz, General v. Helldorf, bei.

Meg, 6. Juni. Gestern starb hier im israelitischen Hospize der 104 Jahre alte Lion Eisenberg genannt Rabbi Leib, eine in der Stadt sehr bekannte Persönlichkeit. Als Leib 100 Jahre alt wurde, dachte er daran, daß es an der Zeit sei, ein Testament zu machen, was er auch vor 4 Jahren bei einem Notar belagerte. Er war vermögend und kam vor 65 Jahren nach Meg.

7. Juni. In der Nacht zum Montag wurde der beschäftigungslose, dem Trunke ergebene Nicolaus Rinnert, in Worms wohnhaft, in der Nähe seiner Wohnung ermordet. Rinnert hatte mehrere tödliche, wahrscheinlich mit einem Hammer beigebrachte Wunden am Kopfe. Vom Täter fehlt jede Spur.

Landshut, 6. Juni. Der vor acht Tagen in Altheim von einem 17jährigen Wehrburschen gestohlene Bauernknecht ist gestern im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Auch der weitere Verlechte befindet sich noch nicht außer Lebensgefahr.

Kasan, 6. Juni. In einem nahe gelegenen Dorfe brannten mehrere Häuser nieder. In den Flammen erlitten drei Frauen und vier Kinder, sieben Personen erlitten Verletzungen.

(Professor Dr. Klopffleisch) der vor wenigen Tagen in Jena im Alter von fast 67 Jahren entschlafen ist, war von hoher Begeisterung für alterthümliche

Forschungen besetzt. Da er aber nicht sonderlich vorsichtig war in der Beurtheilung des angeblich Alten, brachte ihn sein wissenschaftlicher Eifer bisweilen in seltsame Lagen. Eines Tages — manches Jahr ist seitdem vergangen — wurde ihm von einigen Studenten gemeldet, sie hätten in der Nähe der Stadt ein Hünengrab entdeckt: sie hätten den Herrn Professor, es öffnen zu lassen. Natürlich ist Klopffleisch einverstanden, für einen schönen Sommernachmittag wurden Arbeiter mit Spitzhacken und Schaufel bestellt, Bekannte geladen; Studenten kommen in einer großen Zahl. Die Arbeit beginnt. Die Erde wird abgeräumt, das Geröll beseitigt. Die Sonne brennt heiß hernieder, die Arbeiter trinken von Schweiß, die Aufregung wächst von Minute zu Minute; hat doch Professor Klopffleisch wiederholt seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß man es hier umgewissen mit einer vorgeschichtlichen Grabstätte zu thun habe. Was wird das Grabmal der Nachgrabungen sein? Welches Museum wird die Kunde in seine Hallen aufnehmen? Endlich berühren die Spitzhacken eine Platte von Schiefer, roh und unbehauen. Sie scheint über hohlem Raum zu liegen. Sorgfältig werden die Hände klopfgelegt, unter atembloser Spannung wird sie gehoben. Etwas Glänzendes wird darunter sichtbar. Was ist es? Ein Arbeiter hebt das Kleinod mit vorsichtiger Hand und reicht es dem Professor. Und siehe da: ein funkelndes neuer Dedelschoppen mit der Widmung: „Julius Caesar seinem lieben Klopffleisch!“ Der so Beschenkte war indeß der Erste, der in die stürmische Heiterkeit über diesen Studentenakt mit einstimmt. Von späteren Nachgrabungen in der Nähe von Jena hat man aber nichts wieder gehört.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Welsch (Zürich), 7. Juni. Die Tumulte zwischen Orangisten und Nationalisten haben sich erneuert. Ausgebrochene Pflastersteine, Ziegelsteine und Stangen wurden gebraucht. Auf beiden Seiten kamen viele Verlegungen vor. Eine starke Polizeibestellung gesteuerte die Ruheher, indem sie von ihren Stöcken Gebrauch machte und viele aus der Menge verwundete. Indes wurden neue Ausbrüche befürchtet. Während des Tumultes wurden 2 große Gasthäuser demoliert und die Fenster von vielen Kaufhäusern zertrümmert.

Madrid, 8. Juni. Ein amtliches Telegramm Cerveras besagt: 10 amerikanische Schiffe bombardierten Santiago und die Küste. Einige Geschosse trafen die spanischen Schiffe. Die „Reina Mercedes“ hatte 6 Tode, 12 Verwundete und 5 leicht Beschädigte. Von den Truppen wurde ein Mann getödtet, 3 Offiziere und 17 Mann verwundet. Die Amerikaner schleuderten 1500 Granaten. Der Schaden an den Batterien von Morro und Socapa ist bedeutungslos. Die Kalene auf dem Morro-Kastel wurde beschädigt. Auch der Feind hatte tödtlichen Schaden.

New-York, 7. Juni. An Bord des Dampschiffes „Dandy“ auf der Höhe von Santiago ist über das Gescheh bei Santiago folgende Depesche eingelaufen: „Der Kampf fand bei dichtem Nebel und heftigem Regen statt. Die Amerikaner eröffneten das Feuer, die Spanier erwiderten dasselbe sofort, schossen aber schlecht. Die amerikanischen Schiffe führten keine Verzug aus, sondern unterhielten von ihrem ursprünglichen Standort aus ein stütziges Feuer. Später rückten die Schiffe des Commodore Schley näher vor. „Brooklyn“ und „Texas“ brachten die Strandbatterien rasch zum Schweigen, ebenso die Batterien des Fort Castella, das in Brand geschossen wurde. Die „New-York“ und „New-Orleans“ brachten weiter östlich das Fort Capro zum Schweigen und beschossen dann noch die Schanzwerke. Um 10 Uhr Vormittags gaben die Spanier keinen Schuß mehr ab. Admiral Sampson stellte darauf auch das Feuer seitens der Amerikaner ein. Kein Schiff des amerikanischen Geschwaders ist getroffen, kein Mann verwundet worden.“

Washington, 7. Juni. Das Marineamt erhielt eine Depesche des Admirals Sampson, welche mittheilt, er habe am Montag früh zwischen 7 1/2 und 10 Uhr die Befestigungen von Santiago bombardirt und dieselben vollkommen zum Schweigen gebracht.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und unentgeltlich Offertbriefe gleich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Vertretern in allen größeren Städten. Köln, Unterföthenhennen 7. Tel. 495.

SOLINGER BANK.				8. Juni.	
	Briefe	Geld		Briefe	Geld
Amstld.Rtdt.k.S.	169.20	168.70	Atw.,Brss k.S.	80.80	80.50
London	20.42	20.38	Paris	80.90	80.60
Aufträge in Effecten werden prompt und zu billigen Bedingungen ausgeführt.					

Evangel. Vereinshaus.

Donnerstag 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Frauen- u. Jungfrauenverein der Reinkinderschule.

Emilienstraße. Donnerstag, den 9. Juni, 1/5 Uhr, im v. Armenhaus.

Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird freundlichst gebeten.

Immanuel-Verein, Schrodberg.

Heute, Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Nichtmitglieder und Frauen haben Zutritt. Es ladet hergl. ein Der Vorstand.

Frauen- u. Jungfrauen-Verein. Höflichkeit.

Morgen, Donnerstag, den 9. Juni, Nachm. 4 Uhr: Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Königl. Staudenamt Solingen.

7. Juni. Geburten:

Paula, f. v. Meßeraudmacher Fritz Reinger. Mangenbergstr. Jagap Bruno, f. v. Fabrikarb. Jagap Wette, Glauberg. Paul Eugen Hugo, f. v. Schloffer Fritz Düttgen, Kaiserstr.

Heirathen: Pauline Johanne Schimmler, geb. Grab, 81 J., verm., Gölnerstr. Pader Friedr. Rosenberger, 24 J., led., Nordstr.

Heirathen: Commis Walter Stob und Caroline Packhaus, b. h. Fabrikarb. Carl Wiltz. Witz und Ida Sammitz, b. h.

Aufgebote: Lagerarb. Cornelius van Dene, hier, und Emma Kiehl, Wald.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens

zeigen hoch erfreut an Kreisgymnasialrath Dr. Voigt und Frau.

Mimi, geb. Neef.

Danzig, den 6. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Bismarckstraße, die Rathhausstraße, von der Bismarckstraße bis Brühlerstraße, die Brühlerstraße, von der Rathhausstraße bis Eisenbahnunterführung Kallenberg, werden am 9. Juni d. Jrs. wegen Verlegung elektrischer Kabel für den Fußverkehr gesperrt.

Solingen, den 8. Juni 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Vom 29./30. Mai sind an dem Laufbaume des in dem hiesigen Stadt- walde befindlichen Spielplatzes 3

Rausche von freibehaltener Hand entwei geknitten worden.

Demjenigen, welcher den ober die Thäler zur Anzeige bringt, so daß die gerichtliche Verurteilung erfolgt, sichere ich eine Belohnung von 30 Mark zu.

Grafstr. den 7. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Kürten.

Ordentliches Dienstmädchen

bis spätestens 15. Juni gesucht. Frau Emil Tückmantel, Wehrwolf.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Hermann Linder

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Linder, geb. Schmidt.

Luise Linder.

Therese Linder.

Arthur Linder.

Solingen, den 6. Juni 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Blicherstrasse (nahe der Kronprinzenstrasse), aus statt.

Küchen- und Hausmädchen

für sofort gesucht. Lohn 180 Mark und höher. Vermittlungsbüreau Emilie Krebs, Nordwall 26.

Properes Dienstmädchen gesucht. Näheres in der Exped.

Mädchen für halbe Tage Nachmittags gesucht. Bräuerstr. 41 (Weidenhof).

Ordentl. Dienstmädchen auf halben Juni gesucht, Lohn 180 Mark. Haushaltung 2 Personen. Kaiserstr. 94.

Harzer Gebirgs-

Himbeersaft garantiert rein pfund- weise und in Flaschen à 100, 70 und 40 Pf. eingetroffen bei

Z. Oppenheimer, Kirchstraße 43 (Altenmarkt).

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle auf 1/2 Tage (Morgens).

Gefragte 13.

Ein Mädchen zum Auswaschen u. für leichte Beschäf- tigung gesucht.

Gölnstr. 71

Dienstmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Kaiserstr. 146.

Ein ordentl. Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht.

Jul. Tückmantel, Solingen, „Zur goldenen Feder.“

Dienstmädchen für alle Hausarbeit per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kaiserstr. 50.

Zwei möbl. Zimmer zum Auswaschen u. für leichte Beschäf- tigung erbeten unter C. J. 131 an die Exped.

Freiwillige Mobilar-Verkäufe befozt

J. Bloßgen, Blumenstr. 11.

Patentbüroau

J. Bloßgen Solingen, Blumenstr. 11 besteht seit 1878. Direkte, billige Belegung von Patenten, Gebrauchsmuster- und Baurengeln-Schutz.

Aachener Kaiserbrunnen,

natürliches Mineralwasser, bestes Tafelgetränk der Welt.

Hauptniederlage bei: Walter Schelschmidt

Solingen, am Kriegerdenkmal.

Zur Anfertigung von

Drucksachen

empfiehlt sich

Alb. Pfeiffer's

Buchdruckerei.

In einem bürgerlichen Hause erb. 2 anst. Leute Kost und Logis.

Grashof 10 I. Etage.

Per 1. August ev. früher sind

4 Zimmer,

2 Mansarden, nebst großer 2. St. Werkstätte mit Contor- raum ganz oder getheilt zu vermieten.

Näheres Südstraße 24a.

Bülig zu verpachten:

2 süße Wiesen, 150 und 130 Acker groß. Näheres bei Carl Witte, Wippe.

Einzelnen in auswärtige Blätter befozt

Alb. Pfeiffer, Solingen.

Alle Sorten
Sommer-Tricotagen,
 Unterzeuge, Strümpfe, Socken,
 Handschuhe, Cravatten,
Sport-Artikel,
 Wasch - Knaben - Blousen,
 Wasch - Kinder - Kleidchen,
 Damen - Blousen,
 Damen - Blousen - Hemden,
 Damen - Röcke,
Neuheiten in Schürzen,
Bade-Artikel,
 empfiehlt in grösster Auswahl
H. J. Mertens,
 Altenmarkt. Kirchstr. 39-41.

Gummi-Schläuche
 für Garten- u. Straßenbesprengung
 empfiehlt unter Garantie für Haltbarkeit
Gustav Jesinghaus,
 Technisches Geschäft,
 Gegründet 1883.
 Gatterbergerstr. 81. Solingen. Gatterbergerstr. 81.

Ernst Stöcker, Vohwinkel.
 Prima Kernlederriemen,
 Sichenloß-Gerbung, aus reinen Rückenlücken gearbeitet,
 doppelt gestreift und schnurgerade laufend.
Specialität:
Dynamo-Riemen
 nur gekittet, ohne Naht oder Riethen.
 Lager in
 Baumwoll- und Kameelhaarriemen etc.
 Vertretung u. Lager in Solingen: **Herm. Hölterhoff.**

Zweittheilige hölzerne
Riemenscheiben
 in bester und sauberster
 Ausführung liefert zu den
 billigsten Preisen die
 Solinger Schleif- u. Polirartikel-Fabrik
F. W. Beckmann,
 Birkenstrasse 42.

Vertreter:
Ernst Brömshøj
 in
 Solingen.

Dem verehrlichen Publikum Solingens und Umgegend mache
 hiermit die ergebene Anzeige, daß von **Mittwoch, den 1. Juni**
 an, das von mir neuerrichtete
Latrinen-
Reinigungs-Geschäft
 in Betrieb ist.
 Durch Anschaffung einer Maschine allerneuester Construction
 kann ich eine **schnelle und absolut geruchfreie** Entleerung
 der Stuben bei mäßigen Preisen garantiren.
 Zudem ich noch bitte, mein neues Unternehmen gütigst unter-
 stützen zu wollen, zeichne
 Hochachtung
C. H. Danielmeyer,
 Telephon-Anschluß. Bergstr. 9 u. Neumarkt.

Ein properes Mädchen, welches
 Liebe zu Kindern hat, sofort nach Rem-
 scheid-Reinsbagen gesucht.
 Näb. zu erf. Caféstraße 29.

Kaisersaal.
 Mittwoch, den 8. Juni:
Eröffnung des renovirten Gartens.
Grosses Concert
 der gesamten Feuerwehrcapelle unter persönlicher
 Leitung ihres Dirigenten Herrn Steinmeyer.
Pilsener Bier im Anstich.
 Besonders reichhaltige Abendplatten.
 Anfang des Concerts 8 1/2 Uhr.
Entree 20 Pfg.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Wintergarten statt.

Conditorei ersten Ranges.
 Nach langjähriger Condition in den ersten Geschäften
 habe ich hieselbst eine
Conditorei mit Café errichtet.
 Gefrorenes, Sorbets,
 Crèmes, Aufsätze,
Chocoladen
 der renomirtesten Häuser.
Hochfeine Desserts,
Confecte und Backwaaren,
 Marzipane eigener Fabrikation,
 hochfein.
 Täglich im Anschnitt:
 Punsch, Erdbeer-,
 Alliance-, Citronen-,
 Croquand-
 und
 Wiener Torten etc.
 Halte mich bei Gelegenheit von Festlich-
 keiten bestens empfohlen.
 Bestellungen werden auf das pünktlichste
 und sorgfältigste ausgeführt.
 K. Schmidt, untere Kaiserstrasse 45.

Silberpreis
 bis zum 11. Juni 1898
 M. 69. — pro Kilo 0,800.
Rob. Offermann,
 Goldschmied.

Wir verlegen unsere Geschäftsräume nach
Gerichtsstraße Nr. 4-6.
 Solingen, im Juni 1898.
Groyen & Richtmann.

Die städtische Sparkasse zu Höhscheid
 in unmittelbarer Nähe der Endstation der Straßen-
 bahn verzinst **Einlagen** mit 4 bzw. 3 1/4 %.

Diejenigen Fabrikanten und Kaufleute, welche noch
 beabsichtigen im
Adressbuch der Stadtgemeinde
Ohligs
 eine Geschäftsempfehlung zu erlassen, werden höflichst
 ersucht, solche unverzüglich aufzugeben, da mit dem
 Druck in den nächsten Tagen begonnen wird.
 Hochachtungsvoll
Wilh. Müller jr., Ohligs.

Ernst Fernholz, Werkzeugfabrik,
 empfiehlt ab Lager Roonstrasse 21 alle Sorten Gewindeschnei-
 den, Spiralbohrer, Reibahlen, hinterdrehte Fraiser
 jeden Facens. Flaschenzüge, Winden und Aufzüge; ferner
Werkzeugmaschinen
 als Bohrmaschinen, Drehbänke und neueste
 Absägmaschinen.
FAHREN SIE WAGEN!
 Unerreicht leichter Lauf (daher keine
 Anstrengung), ist ein Hauptvorteil der
 Fahrräder der
WAFFENFABRIK STEYR.
 Solvente, branchekundige Vertreter ges.

Müngsten.
 Heute, Mittwoch, den 8. Juni:
Militär-Concert.
 Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg. Kinder die Hälfte.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wilh. Baumgärtner.
Solinger Schützen-Verein.
 Das für das diesjährige Schützenfest zu erbauende
Bierzelt soll vergeben werden. Franco-Off.
 müssen bis Sonntag, den 12. Juni bei Herrn **Rob.**
Kirschner eingereicht werden.
 Der Vorstand des Solinger Schützen-Vereins.

Fahrrad,
 härteste Rifenreifen, 28x1 1/4, billig zu
 verkaufen. 2. Stockum (Neubau).
Freiw. Feuerwehr,
Solingen.
Ausflug
 nach Altenberg und
Betheiligung
 am bergischen
 Gauerbandsfeste in Schleusich
 am 12. Juni 1898.
 Antreten 1. Abtheilung:
 Morgens 6 1/2 Uhr am Gerätehaus
 am Kirchplatz.
 2. Abtheilung:
 Morgens 6 1/2 Uhr im Vereinslokal
 bei Fritz Kuhl, Schützenstraße.
 Der Vorstand.
 NB. Wegen Erzielung von Fahr-
 preisermäßigung ist pünktliches Antreten
 erforderlich.
Städtischer Gesangverein,
 Solingen.
 Sonntag, den 12. Juni:
Ausflug nach
Haus-Vorst-Opfaden.
 Die Liste liegt zum Einzeichnen bis
 Freitag im bayerischen Hofe auf.
Gesangverein, Apollo:
 Donnerstag Abend, punkt 9 Uhr:
Wiederbeginn der Proben.
 Sangeslustige Herren sind freundl.
 eingeladen. Vereinslokal bei Wwe.
 Rich. Stölgershoff, Hochstr. 20.
 Der Vorstand.

Institut für Bahnleidende
 von
H. Breuhans,
 Brüderstrasse 49.
 Künstlichen Zahnersatz nach bewähr-
 ter Methode, Wurzelstift. — Feder-
 zähne ohne Gaumen und Plombiren
 unter Garantie. Schmerzlose Zahn-
 operationen mittelst Lachgas oder
 Bromäthyl. Sprechstunden von
 Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Abziehsteine
 für Taschenmesser, Rasirmesser,
 Scheren etc.
 empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
 Solingen.
 Das Polirer- und
 Dekorationsgeschäft von
Emil Dunisch
 befindet sich
Florastr. 78.

Apotheker Rahfeld's
Kraftgebäck.
 Vorzüglich schmeckendes So-
 matose Präparat für Jeder-
 mann.
 Für Kinder und Rekonvales-
 centen auch ärztlich empfohlen,
 da sehr leicht verdaulich und
 kräftigend.

Der Liebreiz
 eines schönen Gesichtes
 wird durch Sommersprossen, rothe
 Flecken und Pickeln beeinträchtigt.
 — Gebrauchen Sie
Lana-Seife
 von Hahn & Hasselbach, Dresden,
 für blendend weissen Teint
 à Stück 50 Pfg. bei **W. Rossow.**
 An- und Verkauf, sowie Ver-
 waltung von Immobilien,
 Beschaffung von Hypotheken-
 Kapitalien,
 Beforgung von Rechtsange-
 legenheiten und Anfertigung
 von Schriftstücken aller Art,
 Freiwillige Versteigerungen
 durch
Franz Koehnen, Wupper-
 str. 45.
 seither langjähriger Bureauvorsteher
 hiesiger Rechtsanwalte.

Frische Ameiseneier
 empfiehlt
A. Sipmann,
 Schützenstraße 29.
 Ein fast neues Kauchhaus für
 15 Mark zu verkaufen.
 Näheres 1. Felderstraße 28.

Freiw. Feuerwehr,
Solingen.
Ausflug
 nach Altenberg und
Betheiligung
 am bergischen
 Gauerbandsfeste in Schleusich
 am 12. Juni 1898.
 Antreten 1. Abtheilung:
 Morgens 6 1/2 Uhr am Gerätehaus
 am Kirchplatz.
 2. Abtheilung:
 Morgens 6 1/2 Uhr im Vereinslokal
 bei Fritz Kuhl, Schützenstraße.
 Der Vorstand.
 NB. Wegen Erzielung von Fahr-
 preisermäßigung ist pünktliches Antreten
 erforderlich.
Städtischer Gesangverein,
 Solingen.
 Sonntag, den 12. Juni:
Ausflug nach
Haus-Vorst-Opfaden.
 Die Liste liegt zum Einzeichnen bis
 Freitag im bayerischen Hofe auf.
Gesangverein, Apollo:
 Donnerstag Abend, punkt 9 Uhr:
Wiederbeginn der Proben.
 Sangeslustige Herren sind freundl.
 eingeladen. Vereinslokal bei Wwe.
 Rich. Stölgershoff, Hochstr. 20.
 Der Vorstand.

Bergischer
Radsfahrer-
Verein.
 Sonntag, d. 12. Juni cr.:
Morgentour
 nach dem Schwelmer Brunnen.
 Abfahrt 6 Uhr.
 Dienstag, den 14. Juni cr.:
Ballotage.
 Der Vorstand.

Höhscheider
Schützen-Verein.
 Donnerstag, den 9. Juni,
 Nachm. 4 Uhr:
Fortsetzung
des Saisonschiessens.
 Mittwoch, den 15. Juni:
Schluss
des Saisonschiessens.
 Der Vorstand.

Verbessertes
Schwarzbrod
 (wegen geringen Säuregehalts leichter
 erträglich) empfiehlt
August Zwinge jr.,
 Hochstraße 38 a.
 Künftig bei
 Herrn Aug. Vogel, Kronprinzenstr.
 Herrn Herm. Eberg, Burgstr.
 Herrn Gottfr. Ewald, Gelenenstr.
 Herrn Carl Danner, Florastr.
 Herrn Gust. John, Glauberg.
 Herrn Georg Kallier, Cronenbergerstr.
 Frau Wwe. V. Severin, Gafelnstr.
 Frau Ernst Wieme, Dorperstr.
 Frau Wwe. C. Wehling, Ecke Hoch-
 und Friedrichsstr.

Kneippsbrod
 bringe in empfehlende Erinnerung und
 nehmen obige Geschäfte Bestellungen
 gerne entgegen.
August Zwinge jr.
Starker
Zieh hund
 zu verkaufen
 Aug. Eberg, Schlagbaum Nr. 7.
 Der heutigen Nummer dieser
 Zeitung liegt ein Prospekt der
 Firma Groyen & Richtmann,
 Solingen, betreffend Schreib-
 maschinen und Schreibmaschinen,
 bei, worauf hierdurch noch be-
 sonders hingewiesen wird.

Desinfections-
mittel,
 wie: rohe und reine Carbol-
 säure, Carbolwasser,
 Carbopulver, Chloralkali,
 Creolin, Lysol etc.
 empfiehlt
H. Bremer,
Colonia-Drogerie,
 Kölnerstrasse 94.

Beitung.

Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich:
Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Kernsprech-Anschluß Nr. 90).

Neuß, 7. Juni. Eine mittelmäßige Obst:

Reuß, 7. Juni. Eine mittelmäßige Obst-
ernte steht nach den Mittheilungen anfabender Obst-
züchter in Aussicht. Nach dieser Schätzung wird das
Obst im Allgemeinen ziemlich theuer zu stehen kommen.
Die Ausfluchten für die einzelnen Obstsorten stellen sich
laut R. Ztg., wie folgt: Süße Kirichen: kaum mittel-
mäßig, meistens ganz schlecht; Knupper: schlecht, in
Folge späten Blühens unter Gewitterschaden; Glas-
kirichen: schlecht; saure Kirichen: schlecht. Äpfel
mittelmäßig. Aprikosen am Späler: gut, sonst mittel-
mäßig. Birische: sehr gut. Johannisbeeren: rotthe, sehr
gut, und weiße sehr mittelmäßig. Stachelbeeren: ganz
schlecht. Himbeeren: gut und Erdbeeren: sehr gut.

Puisburg. 6. Juni. Das Baben an ver-
tener Stelle hat gestern mit Opfer gefordert. In
Teichgraben an der Rührorter Straße ertrank Vormittags
der Hühnjäger Rensfleisch, und am Nachmittag geriet
der Hühnjäger Geradus Helms in einer Verabnahme
eine tiefe Stelle und ertrank. Sein ebenfalls habender
Bruder mußte dem Todestrampe des Unterfinkenden m
zusehen, ohne helfen zu können, da er des Schwimmen
unkundig war.

Witten, 6. Juni. Robe Mefferhelben überfielen gestern den Glasbläfer Brinkmann, mißhandelt ihn schwer und verletzten ihn durch einen Stich in den Kopf lebensgefährlich.

Milspe, 6. Juni. In der vergangenen Na-

johnd durch den Ort, wehalb sie der Polizeileute zur Ruhe aufforderte. Statt dessen inkontinell weiter, versagte dem Sarganten einen Schlag auf den Hinterkopf, versuchte den Mann zu würgen und hielt ihm den Säbel fest. Unter Aufbietung aller Kräfte lang es nach der Darm. Zg., dem Angegriffenen, ein Revolver zu ziehen und zu schießen. Ein jun Mann erhielt einen Schuß in den Unterleib und bald darauf ein Leide. Die anderen suchten hier das Beite, wurden aber heute in Grevelds ermit und in das Amtsgerichtsgefängnis in Schwelm abgeleitet.

Sagen, 6. Juni. Ein schweres Gewitter ent
sich heute über unserer Stadt. Leider ist demselben
Menschenleben zum Opfer gefallen, indem die in ih
Garten beschäftigte Frau des Fabrikarbeiters Lohm

Garten beschäftigte Frau des Fabrikarbeiters Lehm vom Blitz tödtlich getroffen wurde. Der Unfall fallt um so betrübender, als vor etwa 14 Tagen ein Mann in der Fabrik schwer verletzt wurde. Sieben wüthende Kinder beweinen den Tod der Mutter.

Alsfaden. 5. Juni. Am Bahndamm der Rindener Eisenbahn wurde heute Vormittag ein scharfer Staatsangehöriger, Jyko Salakti, in bedauerlichem Zustande aufgefunden. Der Genannte war aus einem Eisenbahnzuge gefallen. Der Mann wollte

Rünster, 6. Juni. Ein kurzes, aber sehr Gewitter ging heute Nachmittag über unserer nieder. Ein Blitz schlug in die von Kindern besetzte Antoniuschule, wurde aber von dem Schullehrer aufgefangen. Eine gewaltige Panik entstand.

leiter aufgefangen. Eine gewaltige Panik entstand. Kinder rannten in wilder Flucht, laut schreiend, die Straßen zu ihren Wohnungen. Es ist ein Wunder zu nennen, daß Niemand zu Schaden gekommen

Don William Westall.

Nachdem er hier zunächst einige der älteren Werke mit sachverständigem Interesse geprüft hatte, nahm er die „Brand von Lammermoor“ zur Hand und setzte sich bequem in einen großen Armstuhl, um den ersten Band dieses unvergleichlichen Romans zu lesen.

Aber kaum hatte er das Buch geöffnet, als er mit
außer sich aufsprang und in größter Erregung athemlos
durch den Saal schritt; Leichenblässe bedeckte sein Antlitz.

„Endlich, endlich!“ murmelte er vor sich hin. „Endlich habe ich meinen Namen wiedergefunden! Wollt Gott, daß ich ihn nie wieder vergesse! Es ist kein Zweifel möglich; ich weiß es, ich kann mich nicht irren.“

„Die Lektüre scheint Sie sehr zu interessieren,“ sagte
 er, „während Sie diesen Roman der un-

„Nein, Herr Oberst. Sie ist schon lange todt.“

„Und Ihr Vater?“
 „Ich entsinne mich seiner nur noch dunkel,“ antwortete Robin ausweichend, denn er fühlte, daß, wenn der Oberst noch weitere Fragen an ihn richtete, er seine ganze Geschichte erzählen würde, und davor schreckte er natürlich zurück: denn es war ihm ein entsetzliches

„Wie traurig, schon in so jungen Jahren Vater und Mutter verloren zu haben. Wie alt sind Sie jetzt?“

„Ja.“
Da der Oberst bemerkte, daß der junge
seine Fragen nur ungern oder ausweichend beant-
so ergriff er eine Zeitung und schien sich in de-
derselben zu vertiefen; aber es schien nur so,
daß er in Wahrheit seine Gedanken in weiter, wei-

et begab. | Nachmittags eine Tasse Kaffee, im Abend

die Tafel entlang gingen, als der es sah die Mannschaften wohlwollendem Lichte, blieb er vor einem Angehörigen des hinterpfeilerbüchsen Artzcorpors stehen. „Woher sind Sie?“ „Aus Ulm an der Donau, Euer Majestät!“ war die stramme Antwort. „Wohin an der Donau?“ „Zu Bielefeld, Euer Majestät!“ Der Kaiser fragte weiter: „Wie heißt denn der große Berg bei Ulm?“ „Die Wübelmsburg!“ Und die anderen Berg, wie heißen die?“ „Der Kubbberg und der Gaisberg.“ „Nicht zu vergessen den Gluberg,“ sagte lachend der Kaiser. „Ich kenne die Menagerie!“ Dann schritt er weiter die Reihen entlang.

— 7. Juni. Einen Unfall erlitt gestern in Köpenick der Kommerzienrat Spindler, der Vöhrer der bekannten großen chemischen Waldhansl'schen Spindlerseifenfabrik. Als er mit seinem ältesten Sohne eine Spazierfahrt durch den Park unternahm, wurden die Pferde scheu und rasteten in die Luft. Der Wagen fiel um und Kommerzienrat Spindler, sowie der Rutscher fielen darunter und erlitten schwere Verletzungen am Kopfe, während Herr Spindler's jun. sich vorher durch einen Sprung gerettet hatte. — Auf dem Bahnhofs-Schlachtfenst verunglückte gestern eine Dame tödtlich, die inmitten einer großen Menge einen einfallenden Zug ersteigen wollte. Sie kam dabei zu Falle und wurde zwischen die Trittbretter eines Wagens und die Vordachswelle so eingeklemmt, daß erst das Trittbrett abgelagert werden mußte, um sie aus ihrer Fasse zu befreien. Sie starb nach einer halben Stunde.

Lage zu befreien. Sie stard nach einer dabein stehenden
Hamburg, 6. Juni. Der Verbandstag der
männlicher Vereine beschloß eine Eingabe
den Bundesrath betreffs Abänderung der Prüfungs-
ordnung für die Einjährig-Berechtigung, dahingehend,
die berufsmäßige Ausbildung der Kaufleute als Ge-
samt für die allgemein bildenden Unterrichtsanstalten zu be-
handeln. Wegen der größeren Verwendung der Kauf-
leute für Konsumverwaltungen beschließt der Verband
seine Eingaben an die Handelskammern und die ju-
stizständigen Gerichte.

Mühlhausen i. G., 7. Juni. Gestern Ab-
 wurde der Mörder Schneider, der vor einige
 Tagen eine Frau Leprince ermordet hat, hier auf der
 Straße festgenommen. Schneider gab auf die
 festnehmenden Schaulleute 4 Revolverkugeln ab und ja-
 sich den 5. Schuß in den Kopf. Er wurde schw-
 erlich in ein Hospital gebracht.

Karlruhe, 6. Juni. Im Porphyrbewerk v
Gespensied bei Bergzell wurden Sonnabend 2 Ste
brecher verschüttet; sie sind als Leichen hervorgezo
Der Vortitel des Porphyrbewerkes ist, da vor Kur
schon einige Italiener verschüttet wurden, nunmehr e

München, 7. Juni. Gestern Abend stießen dem Bahnhof Alles zwei Güterzüge zusammen. Ein Bremser ist todt, ein Zugführer und ein Wärter sind verletzt, zahlreiche Wagen zertrümmert.

(Von einem aufregenden Vorfall im Affenkäfig) wird aus Wien berichtet: Am Mittwoch spielte sich im Käfig der riesigen Bärenpaviane Wiener Thiergartens eine sehr aufregende Scene ab. Die beiden mächtigen Thiere sollten aus dem Tageskäfig, um durch eine Fallthür verbunden

den anliegenden, nur durch eine gütliche Ver-
mittlung gebracht werden. Die Thiere zeigten
keine Lust, sich in ihrer Position stören zu lassen. Das
gütliche Zureden des Wärterpersonals
Stoßen mit spitzen Haken vermochte sie aus dem
Frei. Man holte Kaskeln herbei und jündete

zu weiden. Daß diese Gärten
Feuer an, damit der Feuerschein sie vertreibe. Daß
wirkte aber nur, daß die beiden Bestien in wilder
an den Stäben des Bitters zerrten und zähnelst
von Ast zu Ast sprangen; sie machten aber durch

„Das ist es gerade, was ihn in Angelegenheiten bringen kann. Seine gemäßigste Gefinnung erregt doch gegen ihn; die Polizei hält ihn für einen gefährlichen Agitator; es wäre nicht unmöglich, daß er eines Tages verhaftet würde; wenn Sie ihm einen Gefallen tun wollen, lassen Sie ihn und raten Sie ihm, sich zu entfernen.“

In diesem Augenblick meldete ein Diener, daß der Wagen vorgefahren wäre. Frau Birkenstedt schiedete sich auf das herzlichste von Miriam und

die Hoffnung aus, daß sie sie noch
Schloß sehen würde. Auch der Oberst erlaubte
so oft zu kommen, wie es ihm belieben würde, um
Bücher aus der Bibliothek zu holen.

Und so endete dieser merkwürdige Abend; der
Abschluß desselben sollte doch noch anders kommen.
Herr Ruberry es geplant hatte, denn Robin stieg
ausdrücklich Befehl seines Herrn entgegen, zu bleiben
in den Wagen und nahm auf dem Rückzuge Platz.
Wie kam es zu diesem Überfall? als sich der

„Sie hier?“ rief sie übertraf, als sie den
in Bewegung gesetzt hatte.
„Ich bitte sehr um Verzeihung — ich hatte nicht
Absicht — ich wollte nicht . . . Soll ich auf den
steigen?“ stammelte Robin vernarrt.
Gewiss müssen Sie aufsteigen, aber nicht

"Sie dürfen mich Miriam nennen — wenn Sie wollen." —

allein sind. Ich bin immer noch Ihre Schwelgerei.
"Wirklich?" rief der junge Mensch beglückt.
"Aber warum weisen Sie mich denn ab, so
komme, und warum vermeiden Sie es, mit
sprechen?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Es muß nach
Ihrem Willen, ich folge nur meiner Pflicht. Ich kann Sie
mehr in unserem Hause sehen und sprechen.“
„Aber warum, Miriam, bitte, sagen Sie mir,
denn sonst muß ich befürchten, daß die Schuld
liegt, daß ich Sie durch irgend etwas gekränkt
habe, der

„Durchaus nicht! Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich noch immer Ihre Schwester bin? Lassen Sie mich genügen und fragen Sie mich nicht mehr, wann Ihnen nicht antworten.“

von sehr | Hierauf herrschte eine Weile | tiefes Still-
welches Robin zuerst brach. | (Fortsetzung)

